

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Samstag, 3. September 1966

Blatt 2526

Norwegens König besucht das Wiener Rathaus

3. September (RK) König Olav der V. von Norwegen wird im Verlaufe seines Staatsbesuches in Österreich auch in das Wiener Rathaus kommen. Am Nachmittag des 13. September wird er im Stadtsenatssaal von Bürgermeister Bruno Marek in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister und der anderen Mitglieder des Stadtsenates empfangen werden. Nach der Vorstellung der Wiener Landes- und Stadtregierung wird das norwegische Staatsoberhaupt ersucht werden, sich in das Goldene Buch der Stadt Wien einzutragen.

- - -

Am Dienstag Konzert im Altersheim Liesing

3. September (RK) Kommenden Dienstag, 6. September, ab 14 Uhr, findet im Altersheim der Stadt Wien in Liesing ein Konzert der Musikkapelle des Gardebataillons für die Pfleglinge statt.

- - -

Jungbürgerfeier im Theater an der Wien
=====

3. September (RK) In nächster Zeit werden alle einundzwanzig-jährigen Wienerinnen und Wiener ein Schreiben des Bürgermeisters erhalten, in dem er sie zur Erreichung der Großjährigkeit beglückwünscht und zur Jungbürgerfeier der Stadt Wien einlädt. Es handelt sich diesmal um mehrere Abendveranstaltungen im Theater an der Wien, die im November stattfinden, bei denen Bürgermeister Bruno Marek die Erschienenen persönlich begrüßen wird. Der Jungbürgerbrief und das Jungbürgerbuch gehen den Einundzwanzigjährigen wie bisher per Post zu.

Um diese Feiern besonders eindrucksvoll zu gestalten, hat die Stadt Wien heuer das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester und die Mozart-Sängerknaben unter Leitung von Professor Erich Schwarzbauer gewonnen. Es werden auch bekannte Schauspieler mitwirken.

- - -

Josef Gangl zum Gedenken
=====

3. September (RK) Auf den 6. September fällt der 50. Todestag des Schriftstellers Josef Gangl.

Er wurde am 25. August 1868 zu Deutsch-Beneschau im Böhmerwald geboren und verbrachte seine Jugend auf dem väterlichen Bauernhof. Als die Wirtschaft 1904 nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte, zog er nach Wien, wo er sich als Schauspieler und als Schriftsteller durchzubringen suchte und wo er in bitterer Armut starb. Seine Erzählungen und Romane befassen sich vor allem mit dem bäuerlichen Leben. In seinen reiferen Werken tritt das soziale Moment in den Vordergrund. Seine Prosasammlungen enthalten eine Reihe starker dichterischer Gestaltungen. Der 1908 erschienene Roman "Der letzte Baum" ist der literarisch wertvollste. Josef Gangl gehört zu den österreichischen Erzählern, deren Schaffen nicht der Vergessenheit anheimfallen sollte.

- - -

Infektionskrankheiten im Juli

=====

3. September (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Juli folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 132, infektiöse Leberentzündung 66 (drei Todesfälle), Keuchhusten 24, Paratyphus 2, Typhus 1, Ruhr 1, bakterielle Lebensmittelvergiftung 7 (1 Todesfall). Keine Erkrankungsfälle gab es bei Diphtherie und Kinderlähmung.

Bei einer Gesamtzahl von 6.696 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.571. In 87 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.108 Röntgendurchleuchtungen, 437 Röntgenaufnahmen und 1.458 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.121. Von 575 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 13, von 81 untersuchten Geheimprostituierten 20 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 150 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden im Monat Juli 227 Beratungstage mit 6.791 ärztlichen Beratungen durchgeführt. In sechs Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 504 Frauen untersucht, davon erstmalig 210. Bei 68 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, die zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 276 Personen, davon 87 Männer, untersucht worden. Dabei wurden elf geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 201 Personen wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 23 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 21 Sportler untersucht.

- - -

Kokoschka-Ausstellung in Hamburg

=====

3. September (RK) Bei der Österreich-Woche in Hamburg, die im Oktober stattfindet, wird auch die vom Kulturamt der Stadt Wien ins Leben gerufene Wanderausstellung "Oskar Kokoschka" gezeigt. Dabei handelt es sich um jene informative Schau, die gemeinsam mit der Kleinen Galerie anlässlich des 80. Geburtstages des großen österreichischen Malers zusammengestellt worden ist. Die Kollektion gibt an Hand qualitativ hochwertiger Kopien einen Querschnitt durch das Schaffen des Meisters vom Beginn seiner Tätigkeit in der österreichischen Monarchie bis zu den Höhepunkten seines Künstlerdaseins in den vergangenen Jahren.

Die Wanderausstellung, die bereits in zahlreichen österreichischen Volksbildungsstätten in- und außerhalb Wiens zu sehen war, wird nach ihrer Rückkehr aus Hamburg in Pöchlarn gezeigt, da diese Stadt einer Jubiläumsfeierlichkeit entgegenseht und dabei auch ihres Ehrenbürgers Oskar Kokoschka gedenken will.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. September (RK) Dienstag, 6. September, Route 4, mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen wird die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Franz Wrenk zum Gedenken

=====

3. September (RK) Auf den 5. September fällt der 200. Geburtstag des Kupferstechers Franz Wrenk.

Er wurde in Stratbani, Kärnten, geboren und studierte an der Wiener Akademie. Anschließend wirkte er als Zeichenlehrer an der Ingenieurakademie. Wrenk schuf zahlreiche Stiche nach Porträts und Historienbildern der bedeutendsten italienischen und niederländischen Maler sowie nach Werken seiner Wiener Zeitgenossen Füger, Cauzig, Maurer und Grassi. Nach eigenen Entwürfen führte er Porträtstiche aus, die zumeist Mitglieder des Hofes und des Adels darstellen. Franz Wrenk, der vor allem als meisterhafter Stecher von Schabkunstblättern geschätzt war, ist am 1. Februar 1830 in Wien gestorben.

- - -